



# GEMEINDE INFO

## Vorstellung Projekt „Gasthaus Vilsalpsee“

**Vergangenen Donnerstag erfolgte die Vorstellung der 33 eingereichten Modelle zum ausgeschriebenen Architekturwettbewerb „Neubau Gasthaus Vilsalpsee“ in Felixé Mina´s Haus. Leider konnte auf Grund der derzeitigen Corona-Situation diese Präsentation nicht wie ursprünglich gedacht mittels einer Gemeindeversammlung für die gesamte Tannheimer Bevölkerung erfolgen. Alle Modelle sind aber bis 21. Mai 2021 in der Tennengalerie in Felixé Mina´s Haus ausgestellt.**

Laut Chronik wurde vor einigen Jahrzehnten das Gasthaus Vilsalpsee als „häßlicher und nackter Steinbau“ bezeichnet, dieses Gebäude im klassischen Tiroler Baustil ist nun in die Jahre gekommen, die dringend notwendig gewordenen Sanierungen sind enorm und nicht mehr sinnvoll, ein Neubau wurde beschlossen. Die Gemeinde Tannheim hat sich als Ziel gesetzt, ein modernes und zweckmäßiges Gasthaus zu errichten. HR Dr. Nikolaus Juen lobte dabei die Offenheit der Gemeinde Tannheim zum Entschluss, einen anderen Weg zu gehen und mit Unterstützung des Landes Tirol einen Architekturwettbewerb auszuschreiben.

Das Naturschutzgebiet Vilsalpsee ist einer der schönsten Plätze in den Allgäuer Alpen und genau deshalb wollte der Gemeinderat von Tannheim alles richtig machen. 52 Architekten meldeten sich zuerst an, 33 gaben am Ende tatsächlich ihre Entwürfe ab.

Ende Februar 2021 wurde in einem intensiven Prozess von einer überaus kompetenten Jury, bestehend aus Fachleuten, Gemeindevertretern und Beratern, unter anderem die Pächterin Monika Grad, das Siegerprojekt herausgefiltert. "Wir sind sogar mit den Modellen zum See gefahren und haben uns diese vor Ort angesehen", schilderte HR DI Nikolaus Juen von der Dorferneuerung Tirol, dass man sich die Entscheidung wirklich nicht einfach gemacht hat. Im Fokus standen: die Funktionalität, die Einbettung in den Landschaftsraum, das Erscheinungsbild inklusive Innenraumgestaltung und ökologische sowie ökonomische Aspekte.

Erst als das Siegerprojekt Nr. 33 feststand, wurde der Name des Planers preisgegeben:

DI arch. Mario Gasser aus Innsbruck, der unter anderem im Team der Stararchitektin Zaha Hadid in Wien tätig war, konnte die Vorgaben und Wünsche der Fachjury am besten lösen. Die Anordnung des Gebäudes bietet einen exklusiven Blick über den Vilsalpsee zum gegenüberliegenden Hochtal. Das Gebäude "fließt" optisch in den See hinein, es geht mit dem Gelände mit. Der Neubau ist mehr als gebaute Landschaft und nicht sofort als klassisches „Haus“ begreifbar. Für den Wettbewerbssieger ist es „Eine Ehre und ein Traumprojekt, vor dieser eindrucksvollen Kulisse ein Bauobjekt zu entwerfen“!



(BM Markus Eberle und Architekt Mario Gasser)

Das Gebäude wird in Holzbauweise mit einer Kubatur von 3900 Kubikmetern Volumen geschaffen. Das ist deutlich weniger, als bei den anderen Projekten vorgesehen gewesen wäre, und genau diese "Kompaktheit" war am Ende ein wesentliches Kriterium für die Entscheidung zugunsten des Entwurfs von Mario Gasser. Das Projekt überzeugte weiters durch Originalität, Funktionalität und Gestaltung.

Ebenerdig befindet sich der Gastraum mit 100 bis 120 Sitzplätzen. Große Fensterflächen geben den Blick auf den See frei. Vom Gastraum geht es auf eine überdachte und wettergeschützte Terrasse. Auch die Küche und diverse Nebenräume finden sich im Erdgeschoß. Im ersten Obergeschoß sind ein Aufenthaltsraum, Büros und eine Betreiberwohnung untergebracht.

Die Baukosten sind voraussichtlich mit 3,75 Millionen Euro festgelegt und stellen für die Gemeinde eine Herausforderung dar, vor allem, da der Gemeinde Tannheim durch die Corona-Maßnahmen im Moment viele Einnahmen fehlen. Die Gemeinde Tannheim möchte trotzdem das Projekt im Jahr 2022 umsetzen.



(Das Siegerprojekt Nr. 33, Bildnachweise: Gemeinde Tannheim)

## **Das Siegerprojekt von Mario Gasser Bewertung des Preisgerichts**

*Ein dynamisch platziertes, polygonales Gebäude bildet für den Ankommenden eine unverwechselbare Adresse und neue Identität für den besonderen Ort. Die Süd-Ostorientierung des Baukörpers lässt sowohl einen angemessenen Platz vor dem Eingang im Norden, wie auch eine große, qualitätsvolle Freifläche zum Seeufer entstehen. Der Eingang ist durch die Erhebung einer Gebäudekante und Knickung der Fassade bereits von der Ferne gut erkennbar und formiert eindeutig den Zutritt zum Gebäude aus. Durch das Abdrehen des Baukörpers entstehen große, fächerförmige Freiflächen mit hoher Außenraumqualität. Die Höhenabstufung des Gebäudes folgt sensibel und gekonnt der Topographie der Landschaft. Geneigte Fassaden lassen den Baukörper einerseits Richtung See fließen und wirken dabei gleichzeitig schutzgebend vor der sich erhebenden Felslandschaft. Horizontale Lichtbänder in der Dach-/Fassadenlandschaft ermöglichen das Erleben aller Tageszeiten im 2-geschossigen Gastraum und gliedern die Längsseiten mit einer filigranen Auffaltung. Die Höhenentwicklung folgt einer funktionalen Logik, ist bescheiden, ohne ein großzügiges Raumerlebnis in den Haupträumen zu verhindern und gibt dem Gebäude eine dezente Kompaktheit. Es bildet sich eine solitäre, selbstverständliche Einheit aus Dach und Fassaden.*

*Im Nordosten ist witterungsgeschützt der Eingang und gut erreichbar der Kiosk situiert. Ähnlich einer schützenden Handbewegung wird der Besucher in der Mitte der Fassade vom Zentrum des Platzes aus ins Gebäude geleitet. Über einen Windfang wird der hohe Gastraum zentral betreten und öffnet sich mit seiner Längsseite zum Seeufer. Die Ausrichtung der gut proportionierten*

*Gaststube und der vorgelagerten, teilüberdachten Terrasse fangen den wohl schönsten Blick über den See und das ansteigende Hochtal Richtung Süden ein. Küche und Manipulationsräume sind an der Nordseite platziert, deren Versorgung ist vom Personenverkehr entflochten. Befestigte, nicht überdachte Sitzplätze werden durch das Gebäude behütet und vom Wind geschützt. Die Außenräume generieren sich wie selbstverständlich aus der Außenform des Baukörpers. Der Neubau ist mehr als gebaute Landschaft und nicht sofort als klassisches „Haus“ begreifbar. Eine ergänzende Empfehlung der Jury ist, im Obergeschoss für die Wohnräume einen Aufenthaltsbereich im Freien zu schaffen. Beim ebenerdigen Lagerraum sollte darauf Acht gegeben werden, dass er in seiner Größe aus-reichend ist, in Hinblick auf Wartung der Außenanlagen, Terrassenstühle, Leergut, Müll, usw. Jedenfalls zwingende Empfehlung zur Farb- und Materialgebung: Die vorgeschlagene Fassadenbekleidung mit eloxiertem Aluminium findet kein Verständnis und Zustimmung bei der Jury. Es wird dem Projekt eine Änderung zur Materialwahl der Außenhaut unter dem Aspekt der Ortsbezogenheit und Nachhaltigkeit als unabdingbar zur Überarbeitung mitgegeben. Diese ist von den Architekten in Abstimmung mit der Gemeinde zu entwickeln.*

Link [architekturwettbewerb](#)

Link [Gasthaus Vilsalpsee](#)

### **Öffnungszeiten der Ausstellung in Felixé Mina´s Haus:**

#### **ÖFFNUNGSZEITEN:**

Vom 23. April 2021 bis 21. Mai 2021 jeweils zu den Postöffnungszeiten

**Montag bis Freitag 9.00 – 13.00 Uhr**

Zusätzliche Öffnungstermine:

**Samstag, 01.05.2021 14. – 17.00 Uhr**

**Sonntag, 02.05.2021 14. – 17.00 Uhr**

**Sonntag, 09.05.2021 14. – 17.00 Uhr**

**Sonntag, 16.05.2021 14. – 17.00 Uhr**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die verschiedenen und sehr interessanten Modelle anzuschauen.

**ACHTUNG: Bitte unbedingt die COVID-Maßnahmen einhalten!**

- FFP2 Maske tragen
- Abstand von 2 m zu anderen Personen einhalten.

